



Stellungnahme Waffenrechtsverschärfung

Der Schützenverband Hamburg und Umgegend lehnt die Waffenrechtsverschärfungen des Sicherheitspaketes ab.

Die geplanten Waffenrechtsverschärfungen richten sich alleine gegen legale Waffenbesitzer und gesetzestreue Bürger und missachtet elementar demokratische Grundrechte. Die Verschärfungen sind nicht geeignet um illegalen Waffenbesitz zu verhindern oder Einzeltäter zu stoppen und führen somit nur zu einer „Schein-Sicherheit“ und sind reine „Schaufensterpolitik“

Die Verschärfungen würden zu einer weiteren Überlastung der Behörden führen. Stattdessen fordern wir, dass die bestehenden Waffengesetze endlich konsequent umgesetzt werden und dass die Möglichkeiten der Behörden auf den illegalen Waffenbesitz und die frühzeitige Erkennung von Attentätern und Extremisten konzentriert werden.

Es gibt kein Gesetzes-, sondern ein Vollzugsdefizit!

Wir schließen uns der

Stellungnahme des Deutschen Schützenbundes (DSB)

(<https://www.dsb.de/aktuelles/artikel/news/sicherheitspaket-dsb-lehnt-waffenrechtsverschaeerfungen-ab>)

an und befürworten auch die Unterzeichnung der

Petition des Bundesverbandes ziviler Legalwaffen (BZL)

<https://www.dsb.de/aktuelles/artikel/news/petition-gegen-waffenrechtsverschaeerfung>

Sowohl der Deutsche Schützenbund auf Bundesebene, als auch der Schützenverband Hamburg und Umgegend auf Länderebene, werden die Gespräche in diesem Sinne mit den Regierungs- und Oppositionsparteien fortführen.

Lars Bathke
Präsident

Dr. Eckard Mißfeld
Vizepräsident

Marc Jans
Vizepräsident